

## Aus Spaß und Freude an und mit Begleitender Kinesiologie: Die Ausbildung zum/zur Begleitenden KinesiologenIn DGAK

In der Vergangenheit war es international wie national üblich, dass sich an Kinesiologie interessierte Menschen aus bestehenden Kursangeboten die für sie interessantesten Kurse aussuchten und sich so im Laufe der Zeit ihre eigene „Ausbildung“ zusammengestellt haben. Die Kinesiologie war noch nicht so weit entwickelt und differenziert wie es heute der Fall ist und es war leicht, sich im allgemeinen Kursangebot zurecht zu finden.

Das Berufsbild der Begleitenden Kinesiologie hat sich aus dem seit 30 Jahren von vielen Menschen praktizierten Touch for Health (Gesund durch Berühren) entwickelt, das von Dr. John F. Thie begründet wurde, um allen Menschen eine Chance zu geben, etwas für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit zu tun. Der Wunsch, professionell mit Kinesiologie zu arbeiten, wuchs in den achtziger und neunziger Jahren und so entstand die Idee, dass die Begleitende Kinesiologie (BK) eine staatliche Anerkennung finden sollte. Um jedoch als Beruf anerkannt zu sein, bedarf es in Deutschland einer Ausbildung, die bestimmte Kriterien erfüllt. Die DGAK hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Wunsch ihrer Mitglieder entsprechend dieses Berufsbild aufzubauen. Dazu bedurfte es in einem ersten Schritt, der Arbeit als BK Professionalität, Durchschaubarkeit, Kontinuität und gleiche Grundlagen zu geben. Deswegen hat die DGAK die Ausbildungsmöglichkeiten standardisiert und diese in Minimalanforderungen festgelegt (siehe Broschüre: „Begleitende Kinesiologie“, zu beziehen im DGAK-Büro). Diese Minimalanforderungen entsprechen den Anforderungen einer dreijährigen

Ausbildung, die das IKC (International Kinesiology College) weltweit für Kinesiologen festgelegt hat. Seit 2003 liegen diese Richtlinien fest. Private Institute/Schulen können seitdem eine DGAK-erkannte Ausbildung anbieten, und es besteht



Informationen, den Balancen und dem Muskeltest ein gutes Angebot, mit dem man für sich selbst und andere den Alltag klar organisieren und sich in schwierigen Lebenssituationen und bei wichtigen Lebensfragen Rat holen kann. Der/die Begleitende KinesiologIn (BK) hat die Aufgabe, dem Klienten zu ermöglichen, sich auf sich selbst zu besinnen, Selbstvertrauen aufzubauen und seine Ressourcen zu entdecken und zu nutzen. Die Begleitung schließt auch die Aktivierung und Gestaltung von Lernprozessen und den Umgang mit Gefühlen ein.

Dabei wird die Begleitende Kinesiologie nicht therapeutisch tätig. Der BK übt keine Heilkunde aus. Er orientiert sich ausschließlich am Potential, an den Bedingungen und Möglichkeiten. Er nutzt kinesiologische Techniken, um gemeinsam mit den Klienten Wege zu erarbeiten, mit denen diese ihre persönlichen Ziele besser erreichen können.

Begleitende Kinesiologie unterstützt die Klienten darin, ihr persönliches Potenzial zu entdecken und zu entfalten. Die BK hat dabei ganz klar ihre Aufgabe im Bereich der Hilfe zur Selbsthilfe, in der Gesundheitsfürsorge und -vorsorge, im Wellness- und Sportbereich, sowie in der Lernförderung und im Erlernen von sozialem Verhalten und der Begleitung bei alltäglichen Herausforderungen.

nun die Möglichkeit, in Deutschland an vier anerkannten Instituten eine solche 3-jährige Ausbildung zu durchlaufen.

Der BK arbeitet professionell im Selbsthilfe- bzw. pädagogischen Bereich. In unserer Gesellschaft mit ihren ständigen Anforderungen, dem Überangebot an Informationen, Ablenkungen, Beschäftigungen und technischen Hilfsmitteln wird das Bedürfnis nach Beratung und Begleitung immer größer. Hier hat die Begleitende Kinesiologie mit ihren

Die ethischen Regeln des IKC sind Grundlage für die berufs begleitende 3-jährige Ausbildung zum BK-DGAK, die sich in drei Abschnitte gliedert, wobei jeder abgeschlossene Abschnitt berechtigt, auf dem entsprechenden Level in die DGAK einzutreten.



► Im ersten Abschnitt wird das kinesiologische Grundwissen u. a. in Brain Gym, TfH und One Brain erworben. Er dient der gründlichen kinesiologischen Ausbildung und befähigt die Teilnehmer, sicher mit dem Muskeltest zu balancieren.

► Im zweiten Abschnitt eignet sich der zukünftige BK-DGAK vertiefendes Wissen über den menschlichen Körper, Lernen, Kommunikation und angrenzende Berufsgebiete aus dem sogenannten Komplementärbereich an.

► Dies wird im dritten Jahr ausgebaut und ergänzt durch die Spezialisierung und die Existenzgründung. Während der ganzen Ausbildung steht die praktische Arbeit im Vordergrund. Mit Eigenbalancen, Übungsbalancen, Praktika und später auch Klientenbalancen erwirbt der Auszubildende ein sicheres Handwerkszeug für seine spätere Berufstätigkeit.

► Ein weiterer Schwerpunkt der Ausbildung ist das Entwickeln des eigenen Selbstverständnisses in der begleitenden kinesiologischen Arbeit. Immer wieder geht es um das Bewusstmachen des begleitenden Modells und den Aufbau des Berufsfeldes für Begleitende Kinesiologen.

Hier arbeitet die DGAK mit dem Rechtsanwalt Dr. Müller aus Berlin zusammen, der ihr bei allen strittigen Fragen und auch bei Bedenken von staatlichen Behörden bezogen auf das Berufsbild gut zur Seite steht. Die DGAK hat mit der Schaffung des Berufsbildes über die 3-jährige Aus-

bildung allen in Deutschland professionell arbeitenden Begleitenden Kinesiologen das Feld für ihre Arbeit aufgebaut und Schritt für Schritt abgesichert. Dafür gilt ihr Dank, besonders den Mitgliedern aus der AG Begleitende Kinesiologie, den Instituten, die die Ausbildung anbieten und dem Vorstand.

Die Ausbildung umfasst ein Minimum von 600 Kursstunden plus ein Selbststudium von mindestens 600 Stunden (siehe „Minimalanforderungen an die BK-Ausbildung“, zu beziehen über die DGAK). Sie schließt mit einer umfassenden Prüfung ab, die von mind. 3 Prüfern (Schulleitung, Dozent, schulunabhängiger Beauftragter der DGAK) abgenommen wird.

Für Kinesiologen mit Erfahrungen gibt es die Möglichkeit, als „Quereinsteiger“ in eine laufende Ausbildung einzusteigen. Hierzu kann man sich mit einem der ausbildenden Institute in Verbindung setzen.

Für KollegInnen, die schon vor dem 31.07.2000 professionell kinesiologisch tätig waren und Mitglied der DGAK Level 3 sind, gibt es seit Mai 2003 die sog. „Alte-Hasen-Regelung“. Diese ermöglicht, den Titel BK-DGAK aufgrund bestehender Kenntnisse (min. 600 Kursstunden) und persönlicher Erfahrungen (min. 600 Stunden Eigenarbeit) zu erwerben. Die genauen Bedingungen sind bei der DGAK zu erhalten.

Institute, die eine Anerkennung ihrer Ausbildung wünschen, unterliegen der Ausbildungsordnung, dem Ausbildungsrahmenplan und der Prüfungsordnung der DGAK.

Seit Mai 2003 kann ein Antrag auf die Zertifizierung der Ausbildung gestellt werden.

Als erste Institute wurden das IKL Damme, das IAK Kirchzarten, das ZfAK München und das ZfHK Waldbronn von der DGAK zertifiziert. Diese Zertifizierung durch die DGAK ist ein erster Schritt auf dem Weg zur staatlichen Anerkennung dieses neuen Ausbildungsberufes.

Zum einen bietet die 3-jährige Ausbildung das Kennen lernen von Kinesiologie bzw. vom Arbeiten mit kinesiologischen Methoden im begleitenden Modell. Andererseits setzt sie Mut und Neugier in die eigene Entwicklung voraus. Damit ist sie auch Selbsterfahrung, die psychische Belastbarkeit und Verantwortungsbereitschaft voraussetzt. Jede/r Auszubildende ist für sich selbst verantwortlich und wird dabei von den Ausbildern begleitet. Mit dem eigenen klaren Selbstverständnis, d. h. mit der eindeutigen Entscheidung im begleitenden Modell zu arbeiten, können die Begleitenden Kinesiologen großen Einfluss auf die rechtliche und gesellschaftliche Entwicklung dieses Berufsstandes in Deutschland nehmen.

#### *AG Begleitende Kinesiologie*

*Renate Wennekes*

*Beate Liesner*